

Poppe Folkerts kommt zurück nach Ostfriesland

TEIL 6 Der See- und Landschaftsmaler verliebt sich in eine Frau und kauft in Westeraccumersiel ein kleines Haus

Er sieht die Schönheiten seiner Heimat mit völlig neuen Augen und kann es kaum erwarten, heimzukommen.

VON KARL WELBERS

NORDERNEY – Schweren Herzens – was man verstehen kann – verlässt Poppe Folkerts im Juni 1910 Paris, wo es zu dieser Zeit – seinen Briefen zufolge – große Überschwemmungen gab. Er tritt die Rückreise nach Norderney an.

Folkerts freut sich

Wie es scheint, freut er sich aber doch ein wenig auf seine ostfriesische Heimat. Zunächst fährt er nach Dieppe, der französischen See- und Fischereihafenstadt an der Kanalküste. Von dort wandert er an der Küste entlang über Calais bis nach Ostende und fährt von dort mit der Bahn weiter nach Norden in Ostfriesland. Hier kommt er mitten in der Nacht an. Er verbringt nicht die Nacht in Norden – nein, er läuft weiter nach Hilgenriedersiel und durchquerte bei Dunkelheit von dort das Watt. Morgens um sieben Uhr erreicht er endlich seine Heimatinsel Norderney.

Neuer Blick für Schönheit

Nach seinen Eindrücken



Nicht nur das Meer, sondern auch Landschaften hatten es Folkerts angetan. Hier von 1933 eine „Landschaft mit Pappelallee“ bei Blaten/Belgien. FOTO: RASS

und Studien in Paris sieht Poppe Folkerts seine Heimat, die Insel- und Küstenlandschaft Ostfrieslands, nun mit völlig „neuen“ Augen für ihre Schönheiten. Seine Bilder

verkaufen sich inzwischen so gut, dass er 1910/11 erste Aktien der Reederei Norden-Frisia erwerben kann. Bevor er sich aber endgültig auf der Insel „anbaute“, mietet er

im Dezember 1910 auf dem nahen Festland in Westeraccumersiel ein kleines Haus. Er liebt diesen Ort mit Siel und Hafen und seiner Umgebung wegen der besonderen

Bildmotive.

Dort lernt er Frida Wilken, eine Kapitänstochter, kennen, die er 1917 heiraten wird.

Der Kapitän Ulrich Wilken und seine Frau Frauke, geborene Habbinga, haben noch zwei Söhne. Mit diesen jüngeren Brüdern seiner späteren Frau, Ulrich und Her-

mann, freundet sich Poppe Folkerts an.

Das Leben und Malen „auf dem Siel“ ist für ihn ein starker aber offenbar auch wohlthuender Kontrast zur „Pariser Welt“.

Fortsetzung im nächsten Norderney Kurier



Noch bis zum 2. September gibt es in der Oldenburgischen Landesbank, Filiale Norderney, eine Poppe-Folkerts-Ausstellung.

KARL WELBERS



Der Autor Karl Welbers wurde 1940 in Kalkar am Niederrhein geboren. 1964 Diplom-Verwaltungswirt (FH). 1971 Kommunal-Diplom der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA) Köln. 1966 - 1976 Großgemeinde Rodenkirchen bei Köln am Rhein – Leiter der Hauptabteilung und gleichzeitig Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Pressewesen.

1976-1994 Stadtdirektor des Nordseeheilbades Norderney.

1995-1997 Studium Universität Oldenburg, Geschichte, Politikwissenschaft, Niederlandistik

1995 – heute Mitarbeit in sozialen Einrichtungen, unter anderem Verwaltungsrat Behindertenhilfe Norden
Seit 2010 Vorsitzender der Fördergemeinschaft Poppe-Folkerts-Museum Norderney e.V.

Kurz-Biografie



Poppe Folkerts geboren am 9. April 1875 als zweitältester Sohn des Bau-meisters Folkert Janssen Folkerts und seiner Ehefrau Johanna Reemtdina geb. Meyer auf Norderney.

1897 Studienbeginn in der Meisterklasse bei Prof. Carl Saltzmann an der Berliner Kunstakademie. Danach an denen von Königsberg, Düsseldorf und Paris. Ausstellungen in Berlin, Kiel, Düsseldorf, Paris und Ostfriesland.

Studienfahrten auf kaiserlichen Segelschiffen von Petersburg nach Norwegen, England über Malta bis Jerusalem und Konstantinopel.

1911 Kauf des Grundstücks am Südwesthörn von Norderney, auf dem 1913 das Turm-Atelier mit Wohnhaus – von den Norderneyern liebevoll „Malerturm“ genannt – entsteht. Im November 1940 wird der „Malerturm“ aus kriegsbedingten

Gründen bis auf das Erdgeschoss abgetragen.

1917 heiratet Poppe Folkerts auf Juist die Kapitänstochter Frida Wilken aus Westeraccumersiel; zwischen 1919 und 1930 werden die vier Kinder (Hanna, Frauke, Almut und Heiko) geboren.

1925 Gründer und jahrelang Vorsitzender des Norderneyer Seglervereins; Mitbegründer des Heimatvereins; er entwirft die Flagge und das Wappen seiner Heimatinsel Norderney.

In den folgenden Jahren unternimmt er – oftmals mit der gesamten Familie – zahlreiche Segeltörns im Norden Deutschlands, durch Holland, Belgien und den Rhein aufwärts. Er nimmt an namhaften Kunstausstellungen in Nordwestdeutschland teil und engagiert sich in den friesischen Kunst- und Kulturvereinen. 1949 im Herbst entstehen seine letzten Bilder in Rodenkirchen bei Köln am Rhein.

Am 31. Dezember 1949 stirbt Poppe Folkerts im 75. Lebensjahr am frühen Silvestermorgen und tritt am 4. Januar 1950 seine letzte Fahrt in See an. In Begleitung der Norderneyer Fischerflotte wird er vom Seenotrettungsboot „Norderney“ feierlich dem Meer übergeben.



Der berühmte Sohn Norderneys, Poppe Folkerts, malt am Weststrand der Nordseeinsel das Meer. ARCHIVFOTOS (2)